

Test: HOFA Colour Delay

Der Name ist Programm: Colour Delay wurde nicht für möglichst unverfälschte Verzögerung des Audiosignals entwickelt, sondern will den Klang hörbar färben. Hierfür bietet der Kreativ-Effekt diverse Module sowohl in der Feedback-Schleife als auch am Ende der Signalkette. **von Jan Wilking**

Features

- Software-Delay
- 4 kombinierbare Styles
- Tape, Bucket, Digital, Tube
- 5 Post-Delay-Effekte
- Interaktives Display
- VST3/AAX/AU
- Windows 7 und Mac OS 10.13



Fakten

Hersteller: HOFA
Web: hofa-plugins.de
Bezug: Webseite
Preis: 85 Euro

- ▲ Intuitive Bedienung
- ▲ Viele kombinierbare Effekte
- ▲ Sehr guter Klang
- ▲ Durchdachte Bedienoberfläche
- ▲ Interaktives Display
- ▲ Ducking mit Sidechain-Option

Klang: ██████████

Bedienung: ██████████

Preis/Leistung: ██████████

Gesamt: ██████████



Mit dem interaktiven Display kannst du die Verzögerung und den Frequenzgang anpassen und die Auswirkungen direkt sehen.

Nach der reibungslosen Installation über den HOFA Plugins Manager fällt beim ersten Start direkt die sehr übersichtlich gestaltete Oberfläche des Plug-ins auf. Hier wurde nicht versucht, eine Hardware grafisch nachzubilden, sondern die Vorteile moderner Software werden voll ausgenutzt. Die einzelnen Sektionen sind klar abgegrenzt, Symbole und Farben erhöhen die Erkennbarkeit und große Regler mit eindeutiger Beschriftung laden zum Schrauben ein. Zudem werden die Auswirkungen der Parameter zentral durch ein interaktives Display dargestellt. Und auf Wunsch erscheint zu jedem Parameter ein Pop-up-Hinweis mit kurzer Erläuterung der Funktion sowie einem direkten Link zum entsprechenden Kapitel im Manual.

Retro-Delays

Der obere Bereich des Plug-ins widmet sich den Effekten in der Feedback-Schleife. Mit vier Modulen, die einzeln oder kombiniert in wählbarer Reihenfolge aktiviert werden können, lassen sich alte Delay-Klassiker nachbilden oder neue eigene Varianten erstellen. Tape bietet die Verzerrung, das Flattern und die Tonhöhenchwankungen eines Bandechos. Bucket Brigade simuliert ein analoges Eimerketten-Delay mit verschiedenen Varianten des eher dunklen und rauschigen LoFi-Sounds. Digital sorgt für die Artefakte früher Digital-Delays, von leichtem Aliasing über Chipsounds bis hin zum digitalen Chaos.

Und Destruction vereint Röhrenverzerrung und Clipper zur eher warmen und runden Verzerrung.

Interaktives Display

Im mittleren Bereich stellst du die Verzögerungszeit (bei Bedarf auch eintappbar) und das Feedback ein, das für Endlosschleifen auch Werte weit über 100% erlaubt. Verschiedene Pingpong-Varianten stehen zur Auswahl und eine Modulation der Verzögerungszeit ist ebenfalls möglich.

Daneben befindet sich das große interaktive Display. Es zeigt die Impulse im Zeitverlauf an und visualisiert die Modulation per Wellenform-Grafik. Dry/Wet-Verhältnis, Verzögerungszeit und Feedback lassen sich hier direkt einstellen und visuell nachvollziehen. Darunter ist der vollparametrische Equalizer mit Echtzeit-Analysier.

Zusätzliche Effekte

Der untere Bereich ist den fünf hinter das Delay geschalteten Effekten vorbehalten, die sich ebenfalls frei kombinieren lassen. Ein Auto-Panner moduliert das Signal im Stereopanorama. Es folgen die Modulationseffekte mit Chorus für breiten Stereosound und Phaser für die typischen schwebenden Delays im Stile von Jarre & Co. Gut gefallen hat uns auch Diffusion, ein sehr dichter und atmosphärischer hallartiger Effekt. Und zum Abschluss gibt es noch eine Funktion, die leider zu oft bei Delay-Effekten vergessen wird: Ducking, augenzwinkernd verziert mit

einer stilisierten Ente. Das ist quasi ein nachgeschalteter Kompressor, der den Effekt abhängig von der Lautstärke des eingehenden Audiosignals leiser macht. In extremer Einstellung hörst du den Effekt nur in den Signalpausen. Für mehr Transparenz genügt eine leichte Absenkung. Dank Sidechain-Option kann das Ducking auch durch eine andere Audiospur getriggert werden, was Spielraum für rhythmische Experimente wie ein „pumpendes“ Delay bietet.

Globale Funktionen

Die globalen Funktionen in der oberen Leiste umfassen neben Undo/Redo einen praktischen A/B-Umschalter, um zwei unterschiedliche Einstellungen vergleichen zu können. Zudem kann neben dem Mischverhältnis von Original und Effekt hier auch global die Weite des Effekts eingeschränkt werden. Zeigt sich im Mix, dass der Effekt doch etwas zu breit geworden ist, lässt sich dies schnell mit einem Fader anpassen.

Fazit

Nicht nur in Bedienung und Ausstattung, sondern auch klanglich weiß Colour Delay zu überzeugen. Das Plug-in ermöglicht sowohl subtile Effekte als auch extreme Feedback-Orgien und alles dazwischen. Jedes Effekt-Modul hat seinen eigenen speziellen Sound, durch die freie Kombination verschiedener Module lassen sich ganz neue Delay-Effekte erzielen. Dank übersichtlicher Oberfläche und Funktionen wie dem Verschieben der Module per Drag&Drop sowie dem interaktiven Display und Manual ist Colour-Delay hervorragend für Einsteiger geeignet, bietet aber auch Profis viel Raum zur schnellen und kreativen Umsetzung von Ideen und zum Experimentieren. 🍷



Mehr zum Thema